



DAK- GESUNDHEITS- REPORT 2024

Gesundheitsrisiko Hitze.
Arbeitswelt und Klimawandel

IGES

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang

DAK-REPORTE ZUR ARBEITSWELT



Homeoffice-Studie

DAK-Gesundheitsreport 2020 und Update 2021

Beiträge zur Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung (Band 33)



Marschall / Hildebrandt / Kleinercher / Nolting

Gesundheitsreport 2020.
Stress in der modernen Arbeitswelt.
Sonderanalyse: Digitalisierung und Homeoffice
in der Corona-Krise.



Teufelskreis Personalmangel & Krankenstand

DAK-Gesundheitsreport 2023

medhochzwei



Hildebrandt | Dehl | Zich | Nolting

2023

GESUNDHEITSREPORT

Analyse der Arbeitsunfähigkeiten
Gesundheitsrisiko Personalmangel, Arbeitswelt unter Druck



Band 44 | Beiträge zur Gesundheitsökonomie
und Versorgungsforschung

medhochzwei



Dehl | Hildebrandt | Zich | Nolting

2024

GESUNDHEITSREPORT

Analyse der Arbeitsunfähigkeiten
Gesundheitsrisiko Hitze. Arbeitswelt im Klimawandel



Band 47 | Beiträge zur Gesundheitsökonomie
und Versorgungsforschung

medhochzwei



Gesundheitsrisiko Hitze. Arbeitswelt im Klimawandel

Gesundheitsreport 2024

ARBEITSWELT UND KLIMAWANDEL: DIE POLITISCHE DEBATTE

„Wir haben das Ziel, die Zahl der Sterbefälle in diesem Jahr zu halbieren, also unter 4000 zu halten.“

Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach am 28. Juli 2023 zum ersten konkreten Hitzeschutzplan



„Der Klimawandel hat Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten und die wirtschaftl. Rahmenbedingungen der Betriebe.“

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil am 22. November 2023 zur Eröffnung der Politikwerkstatt "Klima wandelt Arbeit".



Motto vom Hitzeaktionstag (5. Juni 2024): „Deutschland hitzeresilient machen – wir übernehmen Verantwortung“





GESUNDHEITSRISIKO HITZE – WIE BELASTET DER KLIMAWANDEL DIE ARBEITSWELT?

Wie stark leiden Erwerbstätige unter hohen Temperaturen?

Wie wirkt sich Hitze auf die Leistungsfähigkeit und Produktivität aus?

Welche Beschäftigten haben ein besonders hohes Gesundheitsrisiko?

Steigt die Zahl der Krankschreibungen in Hitzewellen?

Wie reagieren Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zum Schutz der Mitarbeitenden auf den Klimawandel?



KERNERGEBNISSE DES DAK-GESUNDHEITSREPORTS

Der Klimawandel hat deutliche Auswirkungen auf die Arbeitswelt in Deutschland. 23 Prozent der Beschäftigten fühlen sich im Job bei Hitze stark belastet. Hochgerechnet auf die Erwerbstätigen in Deutschland ist das eine beeindruckende Zahl.

Unser Report zeigt:

- **10 Millionen** Beschäftigte sind stark belastet bei Hitze.
- Mehr als zwei Drittel berichten von eingeschränkter **Leistungsfähigkeit**.
- Fast ein Fünftel hat **gesundheitliche Probleme**.
- Besondere Belastungen bei Menschen in **Pflegeberufen, im Baugewerbe oder im Handwerk**



STATEMENT ANDREAS STORM

” Hitze ist das **größte durch den Klimawandel bedingte Gesundheitsrisiko** in Deutschland – **auch für die Beschäftigten**. Unser Report zeigt alarmierend, wie Hitzewellen bereits jetzt die Arbeitsbedingungen beeinflussen und sich auf Wohlbefinden, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten auswirken.

Beim Klima- und Hitzeschutz brauchen wir eine **Bewusstseinswende** und mehr Aufklärung. Das Thema muss eine Führungsaufgabe werden, um die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen und so die Wirtschaft zu stärken.

Wir brauchen einen **Schulterschluss zum Hitzeschutz**. Ein breites **Bündnis der Akteure muss sich** für eine resiliente Arbeitswelt einsetzen, die sowohl für die Menschen als auch für die Umwelt nachhaltig gestaltet ist.



„SCHULTERSCHLUSS ZUM HITZESCHUTZ“

Komplexes Thema: Überschneidungen unter anderem von Arbeitsschutz und betrieblichem Gesundheitsmanagement
> Die Zusammenarbeit verschiedener Akteure ist hier zentral.

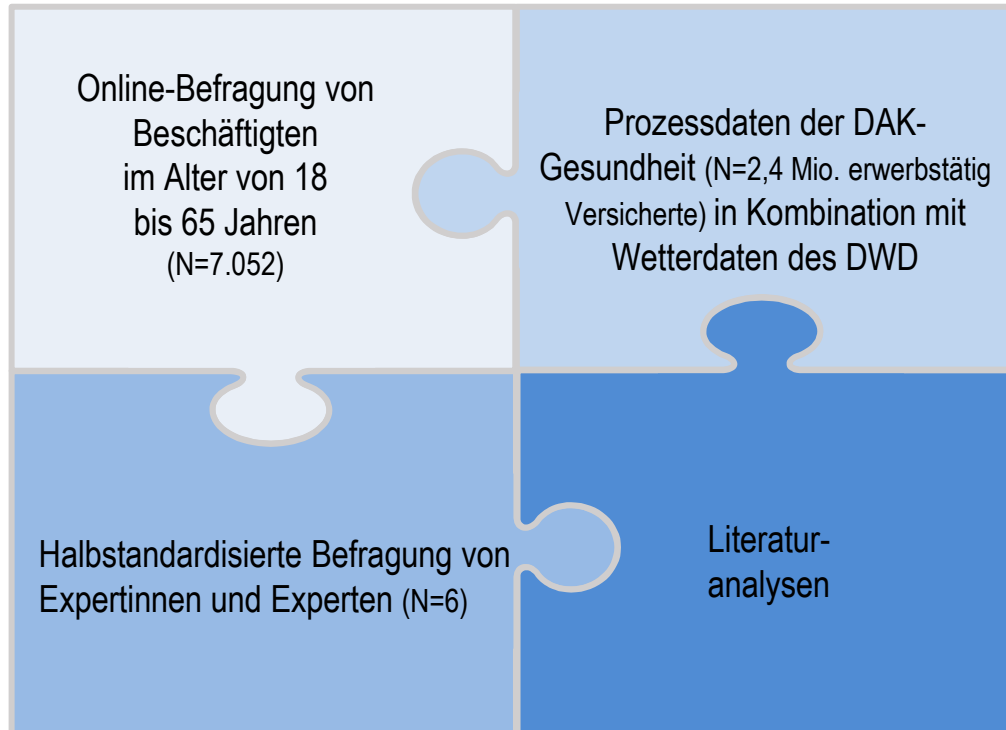
Wir suchen deshalb den **Schulterschluss mit wichtigen Partnern**. Heute mit auf dem Podium:

Maike Voss, geschäftsführende Direktorin vom Centre for Planetary Health Policy, einer Denkfabrik der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) und

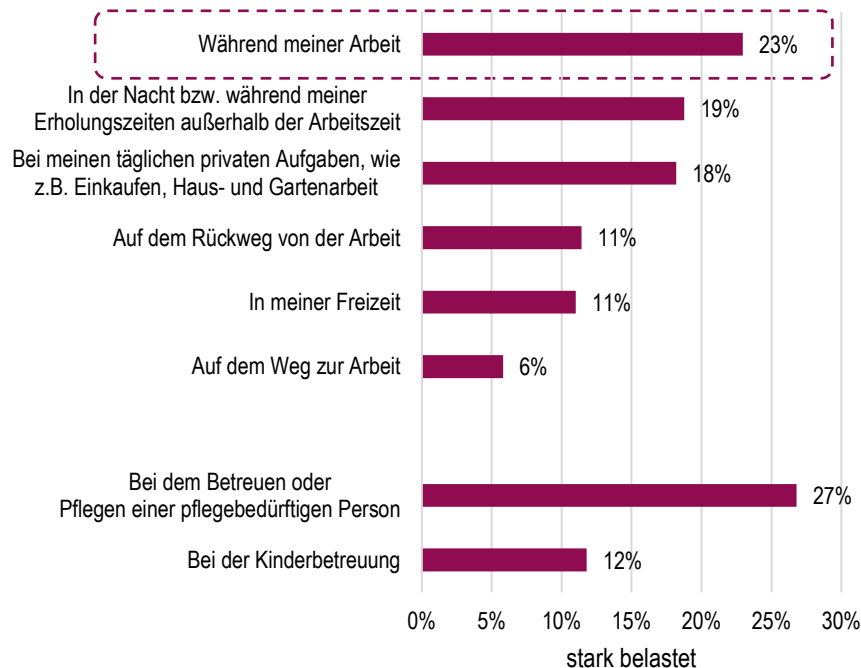
Dr. Volker Appt von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.



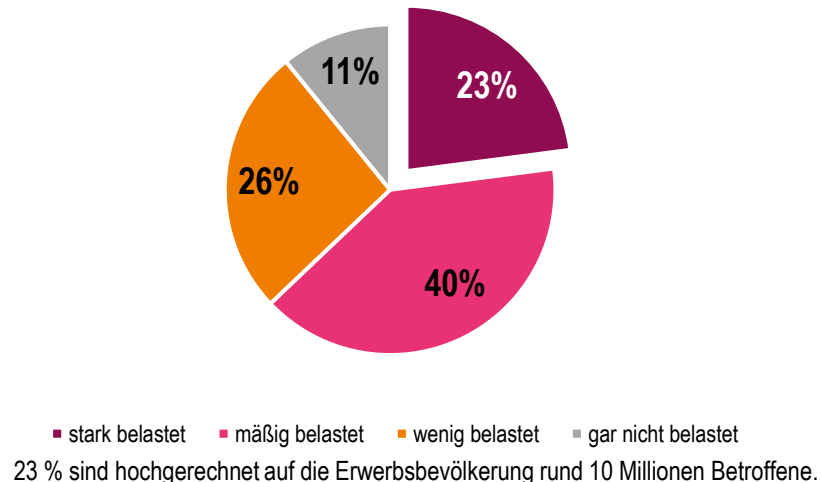
GESUNDHEITSREPORT 2024: DATENQUELLEN



BEI HITZEWELLEN IST DIE BELASTUNG WÄHREND DER ARBEIT HÖHER ALS IN ANDEREN LEBENSBEREICHEN

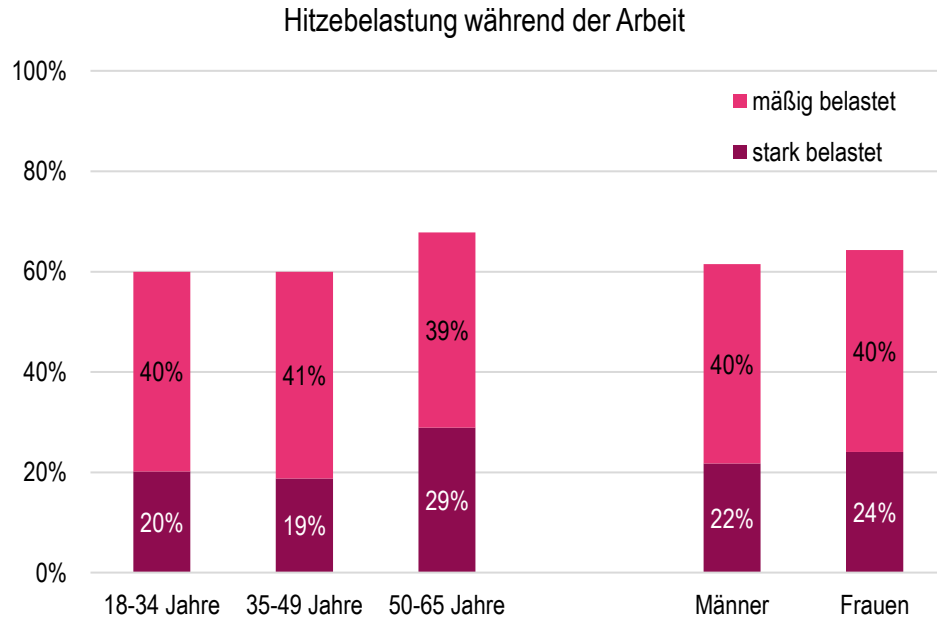


Hitzebelastung während der Arbeit



Quelle: Beschäftigtenbefragung n= 7.010 -6.978; Kinderbetreuung (n= 2.142) und Beschäftigte mit zu pflegender Person (n= 885); geschlechts- und altersstandardisiert / Statistisches Bundesamt 2023

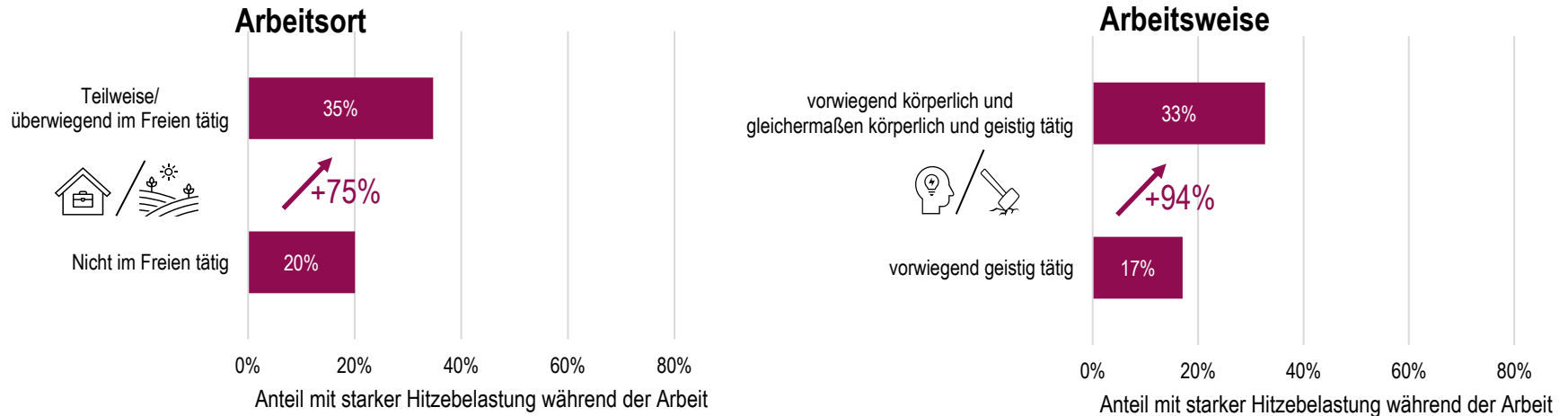
DIE BELASTUNG DURCH HITZE STEIGT AB DEM ALTER VON 50 JAHREN



Wie stark sind Beschäftigte bei Hitzewellen belastet?

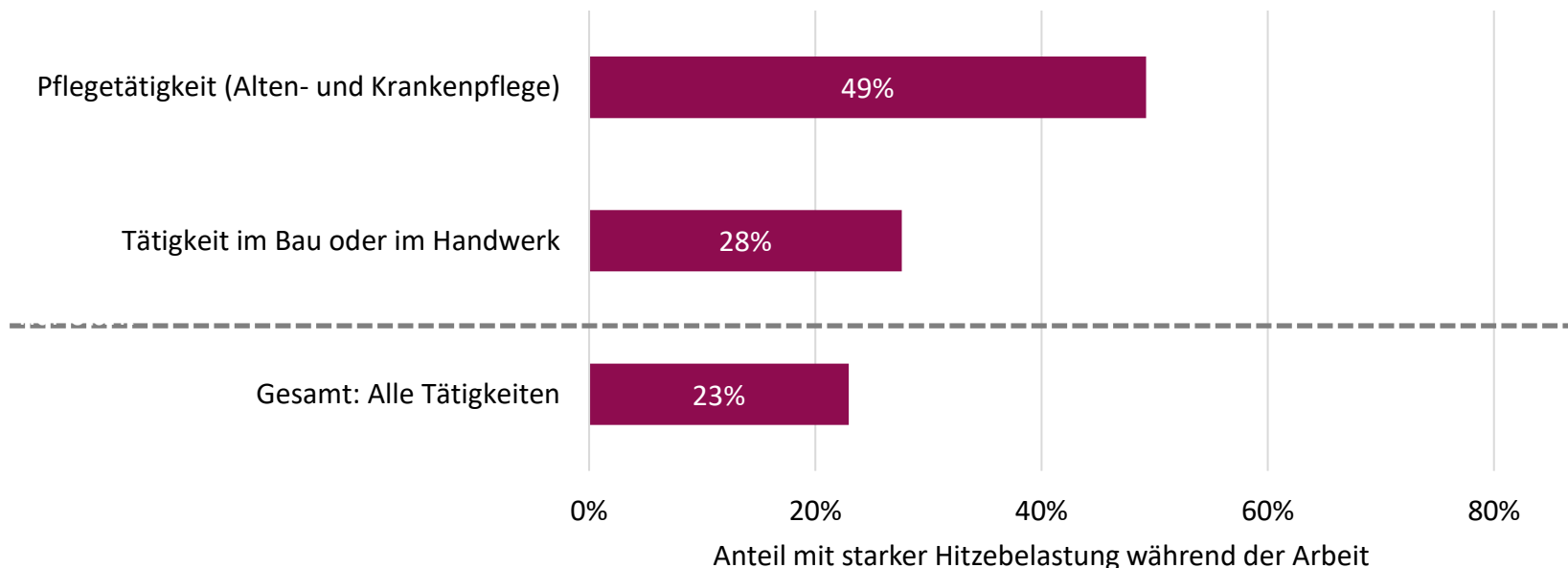
- Ab einem Alter von 50 Jahren steigt der Anteil der Beschäftigten, die während der Arbeit bei Hitze stark belastet sind, von rund 20% auf 29%.
- Frauen sind zu einem etwas höheren Anteil als Männer bei Hitze stark während der Arbeit belastet.

IM FREIEN UND KÖRPERLICH TÄTIGE BESCHÄFTIGTE SIND BESONDERS BELASTET

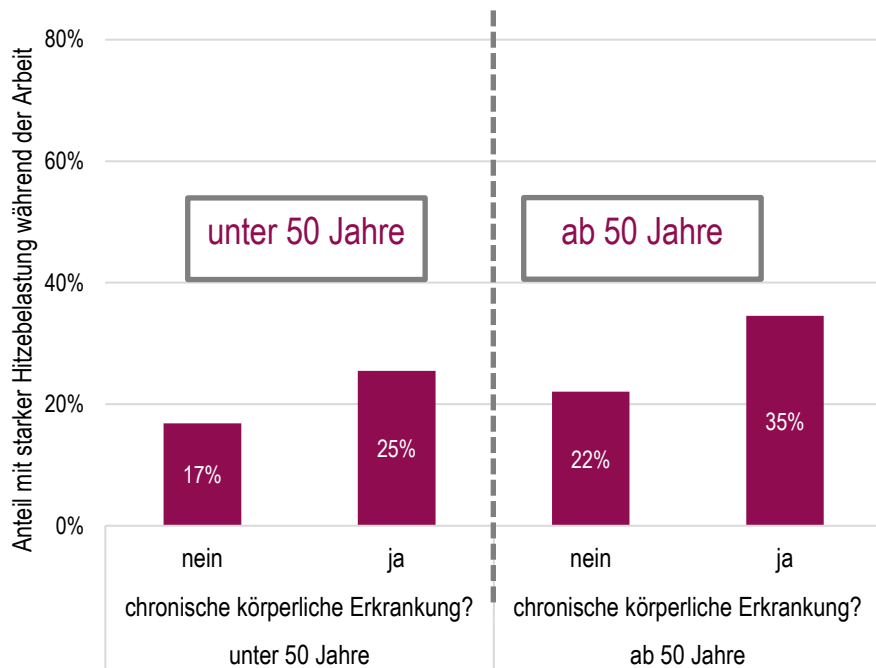


Beschäftigte mit einer Tätigkeit im Freien sind bei Hitze zu einem deutlich größeren Anteil während der Arbeit stark belastet (+75%) als Beschäftigte, die nicht im Freien tätig sind. Ebenso sind Beschäftigte, die körperlich tätig sind, stärker belastet als diejenigen, die vorwiegend geistig tätig sind (+94%).

BESCHÄFTIGTE IN DER PFLEGE UND AUF DEM BAU BZW. IM HANDWERK SIND HÄUFIGER STARK BELASTET



CHRONISCH ERKRANKTE BESCHÄFTIGTE AB 50 JAHREN SIND STÄRKER DURCH HITZE BELASTET

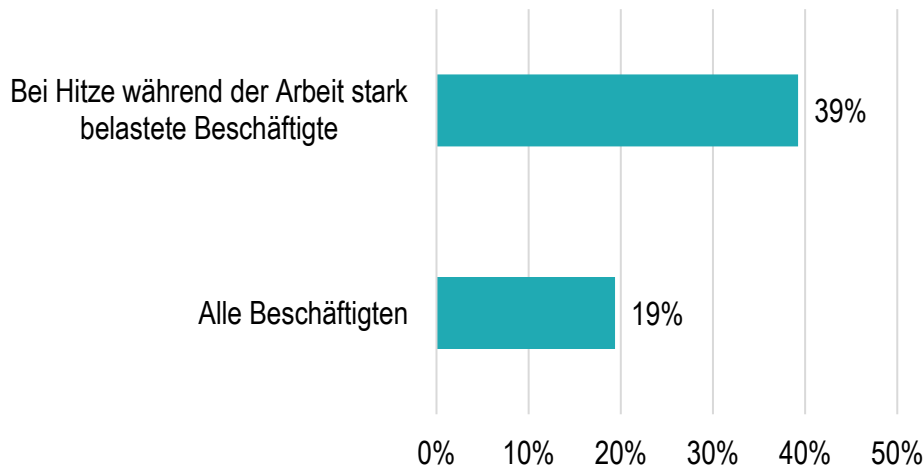


- Sowohl für jüngere Beschäftigte als auch für Beschäftigte ab 50 Jahren steigt das Risiko für eine starke Belastung durch Hitze, wenn eine chronische körperliche Erkrankung besteht.
- Beschäftigte ab 50 Jahren mit einer chronischen Erkrankung sind zu 35% stark durch Hitze während der Arbeit belastet. Chronisch kranke Beschäftigte unter 50 Jahren sind zu 25% stark belastet.
- Auch durch chronische psychische Erkrankungen steigt das Risiko für Beschäftigte stark durch Hitze belastet zu sein (ohne Darstellung).

AUSWIRKUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT

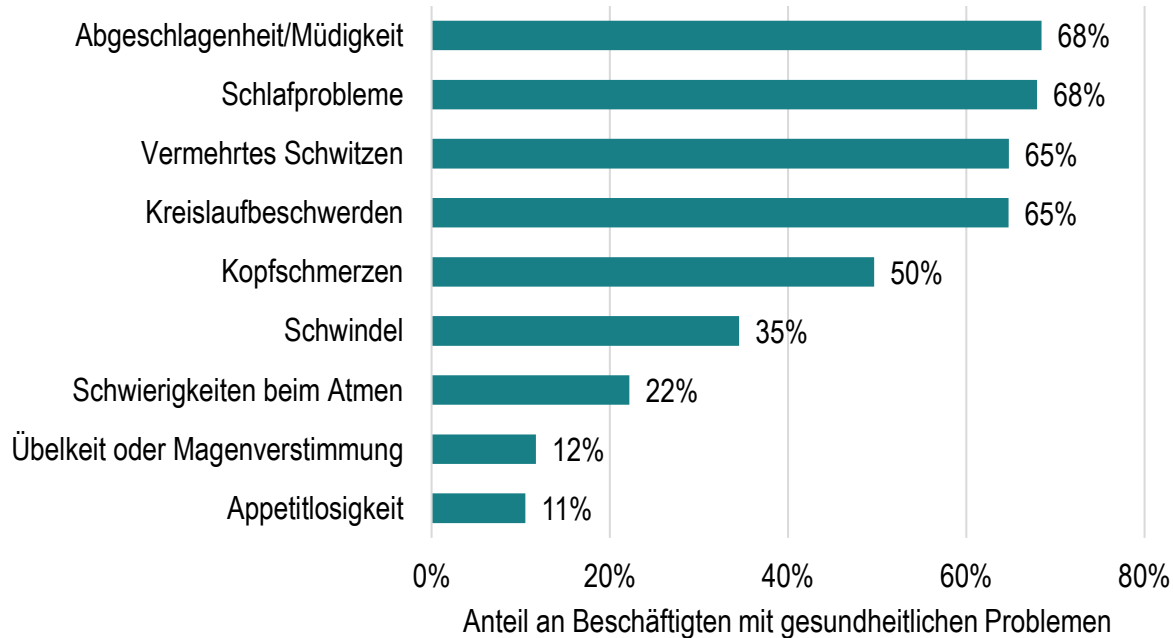
BELASTUNG DURCH HITZE FÜHRT BEI JEDEM FÜNFTEN BESCHÄFTIGTEN ZU GESUNDHEITLICHEN PROBLEMEN

"Ja, ich habe durch Hitze gesundheitliche Probleme"



- Etwa jeder fünfte Beschäftigte (19%) berichtet über gesundheitliche Probleme bei Hitze.
- Bei Beschäftigten, die während der Arbeit bei Hitze stark belastet sind, ist der Anteil doppelt so hoch.

SPEKTRUM DER GESUNDHEITLICHEN PROBLEME

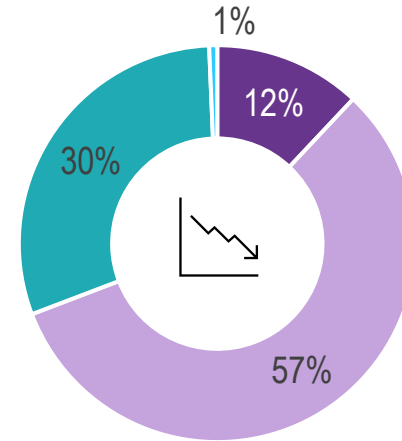


- Beschäftigte, mit gesundheitlichen Problemen bei Hitze, leiden zu großen Anteilen unter Abgeschlagenheit, Müdigkeit und unter Schlafproblemen.
- Bei 65% treten Kreislaufprobleme auf, bei 50% Kopfschmerzen.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEIT

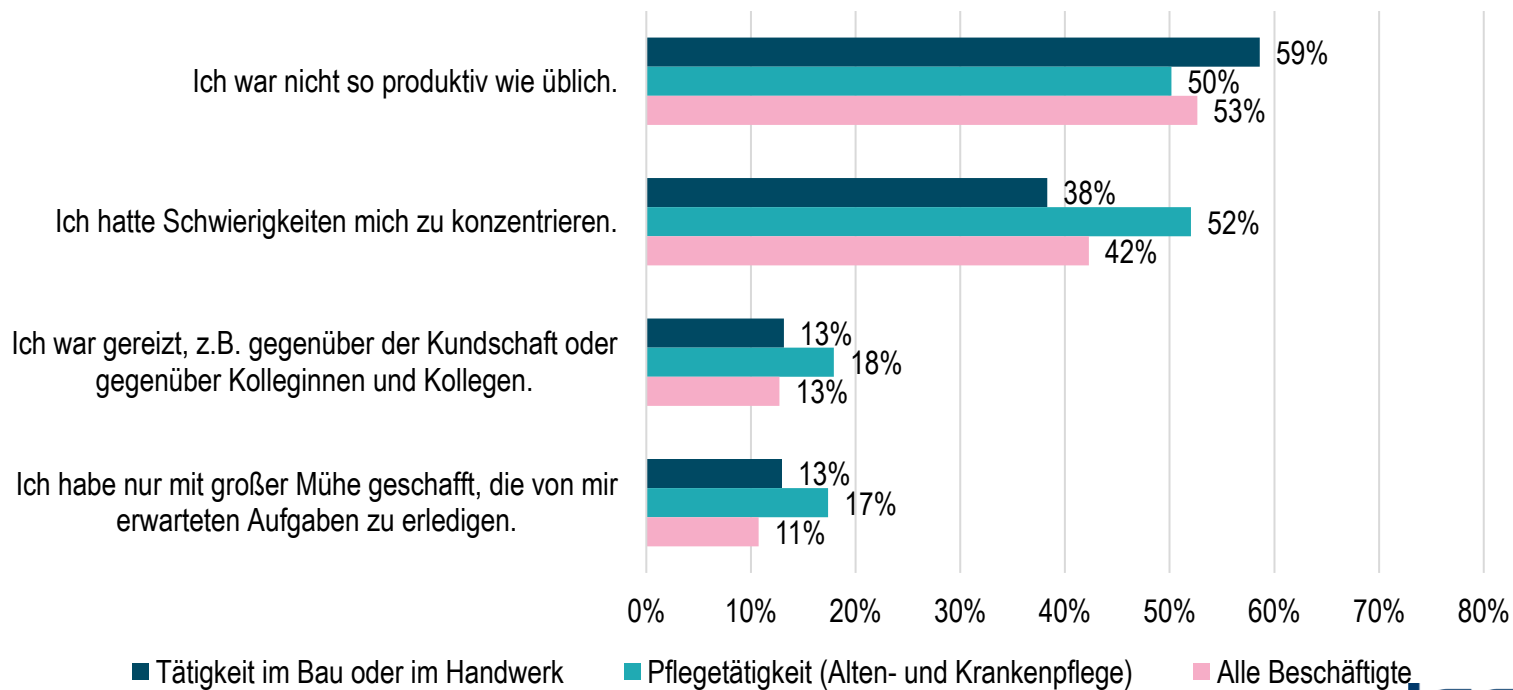
EINGESCHRÄNKTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT WÄHREND DER HITZEWELLE 2023

- Über zwei Drittel der Beschäftigten erlebten Leistungseinschränkungen während Hitzeperioden im Sommer 2023 (12% deutliche und 57% leichte Einschränkungen der Leistungsfähigkeit).
- Etwas weniger als ein Drittel berichten eine unveränderte Leistungsfähigkeit.
- 1% hatte während Hitzeperioden eine höhere Leistungsfähigkeit



- Meine Leistungsfähigkeit war deutlich eingeschränkt.
- Meine Leistungsfähigkeit war leicht eingeschränkt.
- Meine Leistungsfähigkeit war unverändert.
- Meine Leistungsfähigkeit war höher als sonst.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEIT – FOKUS PFLEGE SOWIE BAU UND HANDWERK



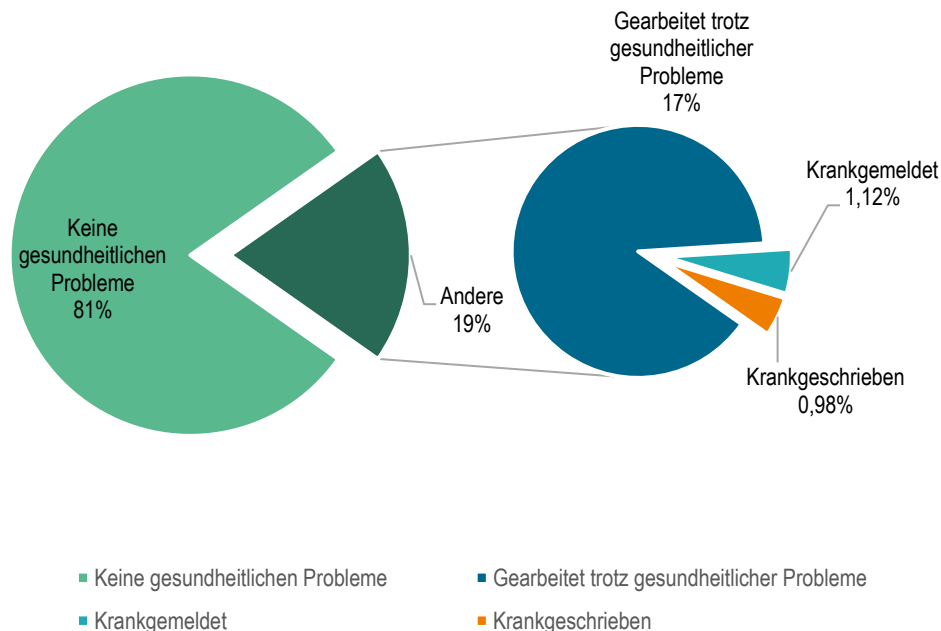
Quelle: Beschäftigtenbefragung n= 264 (Pflegetätigkeit); n= 524 (Bau/Handwerk)

ARBEITS- UNFÄHIGKEIT UND HITZE

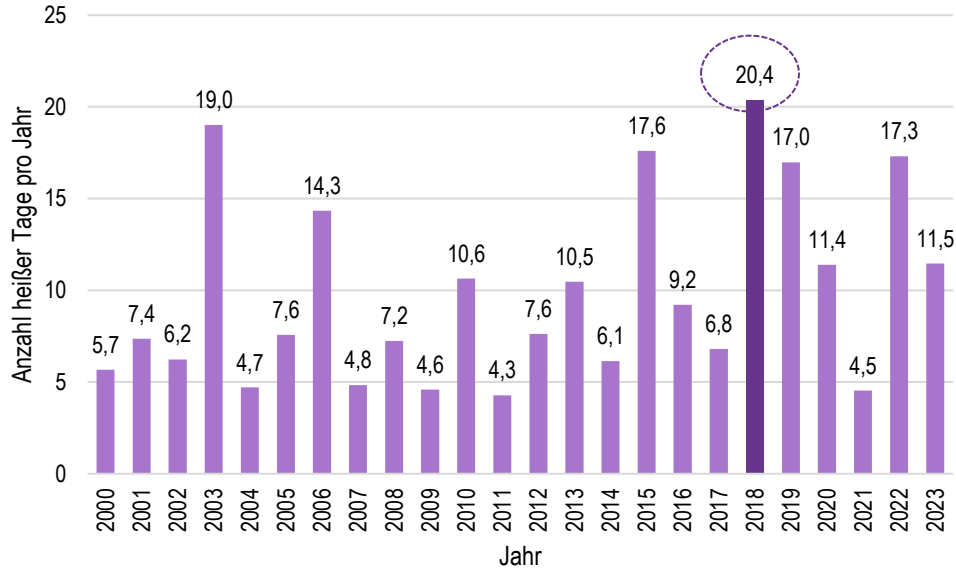
Analyse anhand der
Beschäftigtenbefragung sowie
AU-Daten der DAK und Daten
des DWD

HABEN DIE GESUNDHEITLICHEN PROBLEME ZU FEHLZEITEN GEFÜHRT?

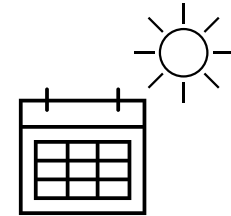
- 19% der Beschäftigten haben bei Hitze gesundheitliche Probleme.
- Der aller größte Anteil ist 2023 trotz gesundheitlicher Probleme bei Hitze zur Arbeit gegangen.
- Bezogen auf alle Beschäftigte geben in der Befragung nur knapp unter 1 Prozent der Beschäftigten an, wegen gesundheitlicher Probleme durch Hitze krankgeschrieben worden zu sein.
- Etwa genauso viele Beschäftigte geben an, sich deshalb ohne Krankschreibung krankgemeldet zu haben.



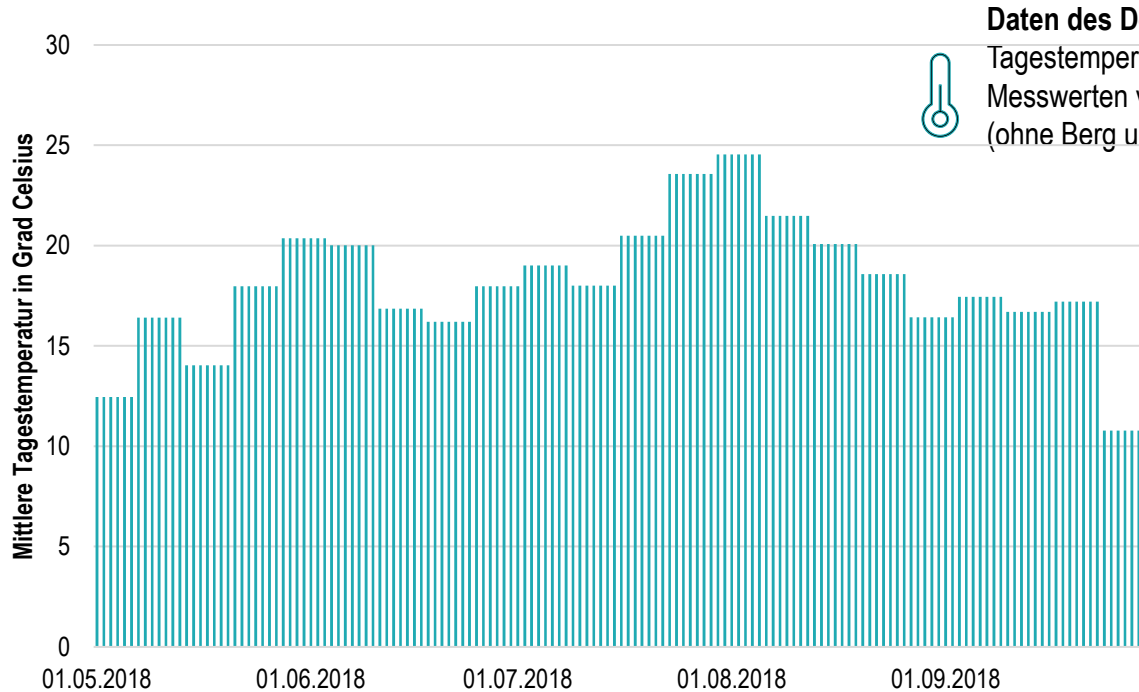
ANZAHL DER HEIßEN TAGE PRO JAHR SEIT 2000



Im Jahr 2018 gab es die meisten heißen Tage.
Als heißer Tag ist ein Tag definiert, an dem das Maximum der Lufttemperatur ≥ 30 °C beträgt. 2018 hatte die meisten heißen Tage seit dem Jahr 2000.



SOMMERMONATE IM FOKUS: MITTLERE TAGESTEMPERATUR MAI BIS SEPTEMBER 2018

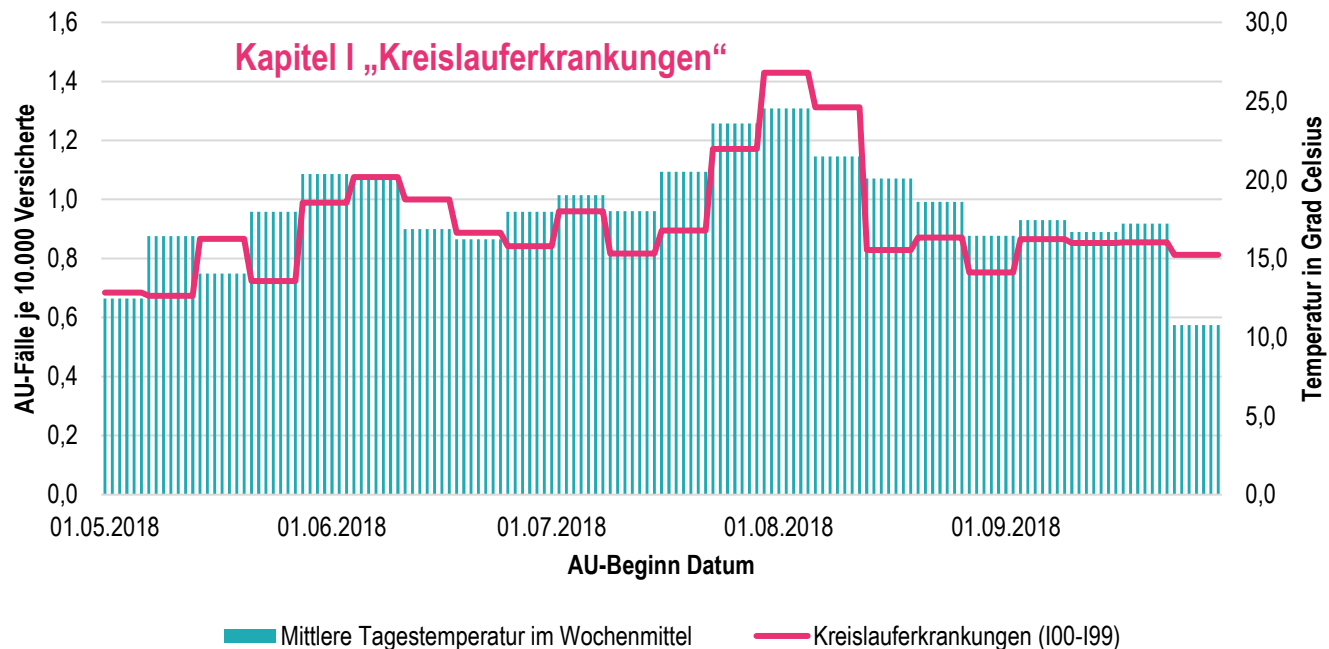


Daten des Deutschen Wetterdienstes: Mittlere Tagestemperatur im Wochenmittel berechnet aus den Messwerten von 69 bundesweiten Messstationen (ohne Berg und Seestationen).



Fragestellung: *Wie entwickeln sich die Krankschreibungen bei steigenden Temperaturen?*


ANZAHL NEUER KRANKSCHREIBUNGEN WEGEN HERZKREISLAUF STEIGT PARALLEL ZUR HITZEWELLE



Dargestellt sind für Mai bis September 2018:

- Anzahl der neu beginnenden Krankschreibungen pro Tag im Wochenmittel (Linie)
- mittlere Tagestemperatur im Wochenmittel (Säulen)

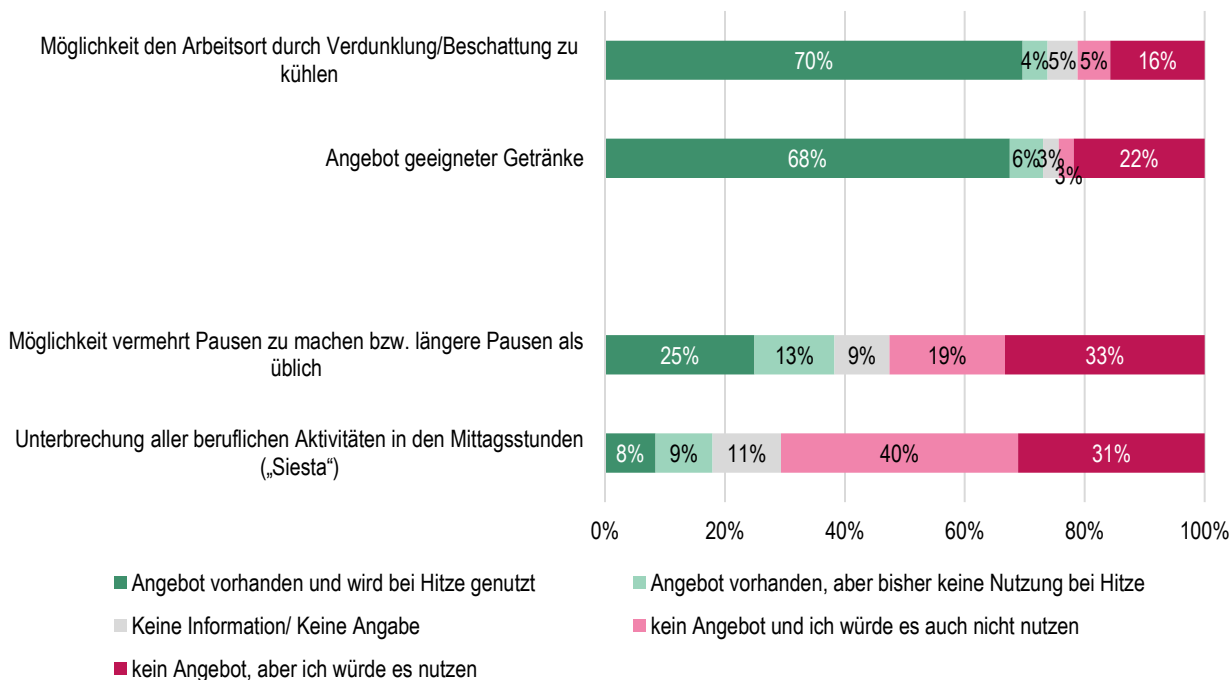
NEUE FÄLLE IN DER HEIßESTEN WOCHEN 2018 IM VERGLEICH ZUM SELBEN ZEITRAUM 2023

	Anzahl neuer AU-Fälle je 10.000 Versicherte 30.07. bis 05.08. des jeweiligen Jahres	Wetter 	
	Krankheiten des Kreislaufsystems (I)	Mittlere Tagestemperatur in Grad Celsius	Tageshöchstwerte in Grad Celsius
2018	10,0	24,5	30,8
2023	5,1	17,1	21,2

In der heißesten Woche im Sommer 2018 gab es je 10.000 Beschäftigte zehn Krankschreibungen aufgrund einer Kreislauferkrankung. Im gleichen Zeitraum im Sommer 2023 waren es nur etwa halb so viele.

BETRIEBLICHE STRATEGIEN

BETRIEBLICHE MAßNAHMEN ZUM UMGANG MIT HITZEPERIODEN IM EIGENEN ARBEITSBEREICH



Fast drei Viertel der Beschäftigten hat die Möglichkeit, durch das individuelle Handeln Maßnahmen gegen Hitze zu ergreifen, wie die Verdunklung des Arbeitsplatzes oder das Trinken geeigneter Getränke.

Arbeitsorganisatorische Maßnahmen wie eine flexible Pausengestaltung fehlen häufig im betrieblichen Angebot, sind aber oft erwünscht.

BESCHÄFTIGTE SEHEN BETRIEBLICHE DEFIZITE BEIM UMGANG MIT HITZE

Führung

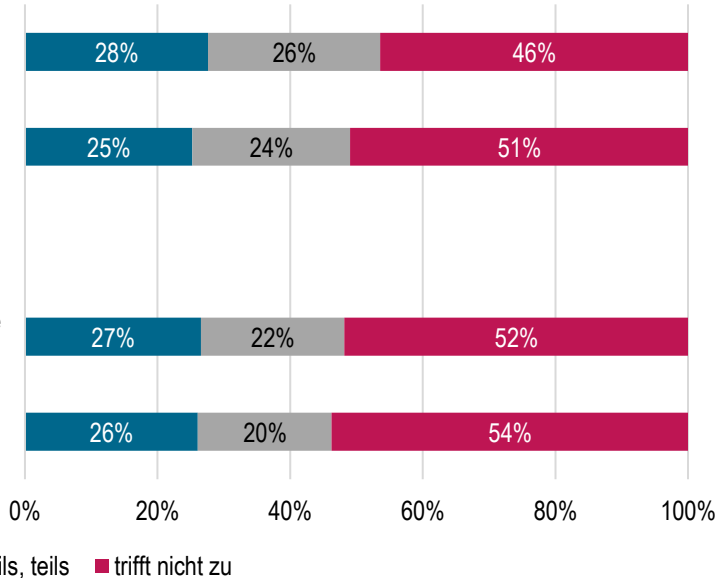
Die Führungskraft in meinem Arbeitsbereich achtet in Hitzeperioden besonders auf das Wohlergehen der Beschäftigten.

Die Führungskraft in meinem Arbeitsbereich achtet auf den Hitzeschutz und damit verbundene gesundheitliche Risiken.

Betrieb

Ich fühle mich durch meinen Betrieb gut über den Umgang mit Hitze informiert.

Mein Betrieb achtet bei Hitze besonders auf gefährdete Beschäftigte.



BESCHÄFTIGTE SEHEN BETRIEBLICHE DEFIZITE BEIM UMGANG MIT KRISEN ALLGEMEIN

Anpassungs-
fähigkeit

39% der Beschäftigten geben an, dass es ihrem Betrieb nicht gelingt, zeitnah notwendige Veränderungen umzusetzen, um den Herausforderungen durch verschiedene Krisen zu begegnen.

Mitbestimmung

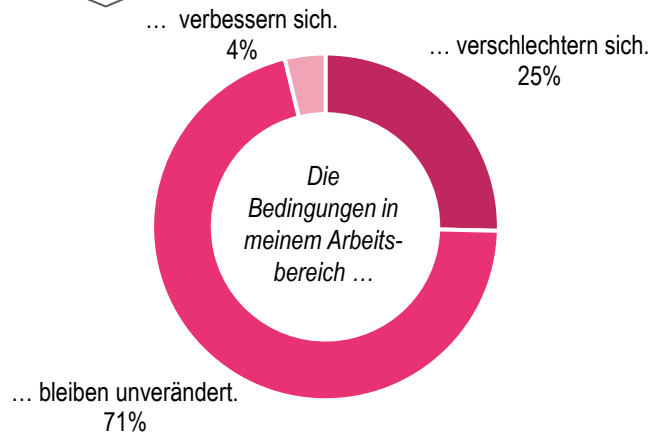
34% der Beschäftigten können ihre Bedürfnisse in die entsprechenden Veränderungsprozesse nicht einbringen.

Lernender
Prozess

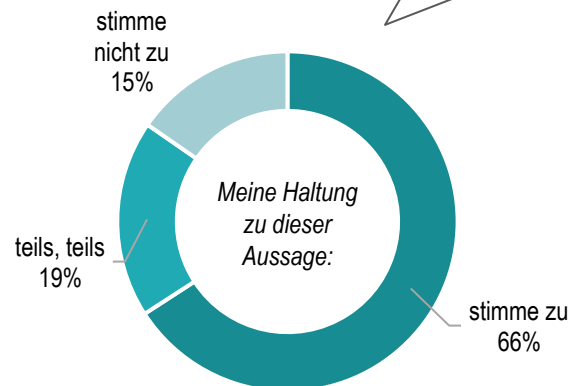
Bei 51% der Beschäftigten werden Erfahrungen mit Veränderungsprozessen nicht regelmäßig nachgefragt bzw. die Prozesse nicht erneut angepasst.

ERWARTUNG AN ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN

„Wie werden sich die Arbeitsbedingungen in Ihrem Arbeitsbereich durch wiederkehrende Hitzeperioden in Zukunft verändern?“



„Es sollte insgesamt mehr für den Klimaschutz getan werden.“



BEWERTUNG

STATEMENT PROF. DR. VOLKER NÜRNBERG

” Es ist alarmierend, dass fast jeder Fünfte hitzebedingte gesundheitliche Probleme benennt! Besonders betroffen sind Tätigkeiten im Freien und in der Pflege, bzw. Menschen mit niedrigem sozio-ökonomischen Status, die meist körperliche Arbeiten ausführen. Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und betriebliches Gesundheitsmanagement müssen hier Hand in Hand arbeiten.

Betriebe müssen die Arbeit organisatorisch, also alle Abläufe und Prozesse, an Hitzeperioden anpassen und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterschaft ergreifen. Die Beschäftigten selbst können sich ebenfalls klimakonform verhalten, indem sie genügend trinken, sich richtig ernähren und bei der Kleidung die richtige Auswahl treffen.

Den Klimawandel zu verlangsamen und damit auch die Arbeitsbedingungen in Deutschland besser zu machen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dieser Report liefert die relevanten Datengrundlagen, um zu handeln!



Prof. Dr. Volker Nürnberg, lehrt BGM an verschiedenen Hochschulen und ist im BGM-Beirat der DAK-Gesundheit

STATEMENT MAIKE VOSS

” Hitze belastet die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Beschäftigten am Arbeitsplatz und kann damit die Produktivität beeinträchtigen. Hitze betrifft uns alle – besonders betroffen sind aber Menschen mit Vorerkrankungen, Schwangere und ältere Beschäftigte. In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, auf ihre Expertise zu verzichten. Darum haben wir gar keine andere Wahl als sie in den Blick zu nehmen und alles daran zu setzen, ihre Gesundheit bei der Arbeit zu erhalten und zu fördern. Hierfür müssen Unternehmen genau wissen, welche Beschäftigten im eigenen Betrieb besonders gefährdet sind und welche Schutzmaßnahmen wirksam und erprobt sind.

Aufgabe der Politik ist es nun, wirksame Praxisbeispiele zu kommunizieren und den rechtlichen Rahmen dafür zu schaffen, der es Unternehmen leicht macht, Hitzeschutz am Arbeitsplatz umzusetzen. Die neue DAK-Studie ist damit ein ganz klarer Handlungsauftrag – und zwar sowohl an Führungskräfte in Unternehmen als auch an die Politik – jetzt zügig aktiv zu werden. Die ersten Hitzerekorde haben wir dieses Jahr bereits im Frühling erlebt. Die Zeit, sich auf einen heißen Sommer im Betrieb vorzubereiten, ist jetzt.



Maike Voss ist geschäftsführende Direktorin des Centre for Planetary Health Policy (CPHP), einer Denkfabrik der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG)

STATEMENT DR. JOCHEN APPT

” Die Auswertung der DAK-Gesundheit macht sehr deutlich, welche Auswirkungen Hitze auf die Gesundheit der Beschäftigten hat. Nicht nur das Risiko für Erkrankungen, sondern auch für Arbeitsunfälle steigt, wie eine aktuelle Studie der Universitäten Passau und Bern zeigt.

Den Herausforderungen des Klimawandels können wir nur gemeinsam begegnen. Im Rahmen der Nationalen Präventionskonferenz und der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) haben wir uns als Sozialversicherungsträger bereits zusammen auf den Weg gemacht.

Nicht nur zu Hitze, sondern auch zu weiteren Folgen des Klimawandels brauchen wir fundierte Datengrundlagen, um gesundheitliche Risiken besser einschätzen und bedarfsgerecht handeln zu können. Dazu gehört auch, gemeinsam Überzeugungsarbeit zu leisten, denn Klimaschutz ist Gesundheitsschutz.



*Dr. Jochen Appt, Leiter der Hauptabteilung
Prävention, Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e.V. (DGUV)*

DANKE
SCHÖN